

Medienmitteilung

Medienmitteilung des Gewerkschaftsbundes Graubünden GGR

Bündner Gewerkschaften für Proporz

Der Gewerkschaftsbund Graubünden (GGR) spricht sich klar für die Proporz-Initiative aus, über die am 03. März 2013 abgestimmt wird. Wahlen nach Proporz waren schon 1918 eine zentrale Forderung der Gewerkschaften am Landesstreik. 100 Jahre später wird ausser in Graubünden nur noch das kleine Parlament in Appenzell Innerrhoden nach dem ungerechten Majorzwahlssystem gewählt. Für den GGR höchste Zeit, dass Graubünden einen Systemwechsel macht.

Der Gewerkschaftsbund Graubünden spricht sich klar für die Annahme der Proporz-Initiative aus, welche ein breites Bündnis von Parteien und Organisationen aus allen politischen Lagern unterstützt. Erfreut ist der GGR, dass auch die Bündner Regierung den Wechsel vom verfassungswidrigen Bündner Majorzsystem zum zeitgemässen Proporz befürwortet. Nach Ansicht des GGR ist das Bündner Parlament heute nicht nur partei-, sondern auch gesellschaftspolitisch einseitig zusammengesetzt. Arbeitnehmende und Angestellte sind klar untervertreten, die Interessen der Wirtschaftsverbände und Arbeitgeberorganisationen zu stark gewichtet. Von einem fairen Wahlsystem, das allen Anspruchsgruppen die gleichen Wahlchancen einräumt, verspricht sich der GGR ein genaueres Abbild der Bündner Bevölkerung im Grossen Rat. Obwohl der GGR parteipolitisch unabhängig ist, stellt er mit befremden fest, dass die FDP mit knapp 12 Prozent Stimmenanteil über 40 Grossratsmandate verfügt. Die den Gewerkschaften nahe stehende SP mit rund 15.5 Prozent Stimmenanteil verfügt aber lediglich über 13 Mandate. Diese Verzerrung des Wählerwillens muss rasch beseitigt werden. Der GGR empfiehlt deshalb seinen Mitgliedern, am 03. März 2013 ein überzeugtes JA zur Proporz-Initiative in die Urne zu legen.

Chur, 23. Januar 2013

Für weitere Auskünfte:
Vitus Locher, Sekretär GGR